

Ohh Hamburg meine Perle, du wunderschöne Stadt...



„Wenn Du aus Frankfurt kommst, ist Hamburg die Offenbarung, wenn Du aus der Hauptstadt kommst, möchtest Du hier gar nicht mehr weg.“ **Lotto King Karl** hat seiner Heimatstadt diese Hymne verpasst. Es gibt allerdings noch eine zweite Version, die LKK bei Spielen des HSV live im Volksparkstadion vortrug, in dem die Gegner ziemlich madig gemacht werden, so zum Beispiel: „Wenn du aus der Hauptstadt kommst, schießen wir auf dich und dein Lied.“ Nun, Hochmut kommt vor dem Abstieg. Inzwischen verzichtet der HSV auf diese musikalische Einlage. Gegenwärtig führt der HSV die Tabelle der 2. Liga knapp an, vielleicht gelingt in diesem Jahr der Aufstieg in die erste Klasse.



Es ist zwar nicht die Zeit für Reisetipps, aber irgendwann wird es ja wieder möglich sein, die Stadtgrenzen zu verlassen. Dabei wäre es gerade jetzt so angenehm, wenn man einen ganzen Wagen fast für sich allein hat. Der Speisewagen ist geschlossen, im Bistro bekommt man aber zumindest einen Tee, Kaffee und ein Croissant. Das muss man der Deutschen Bahn lassen, sie fährt unverdrossen weiter und sorgt somit für ein Stück Normalität.

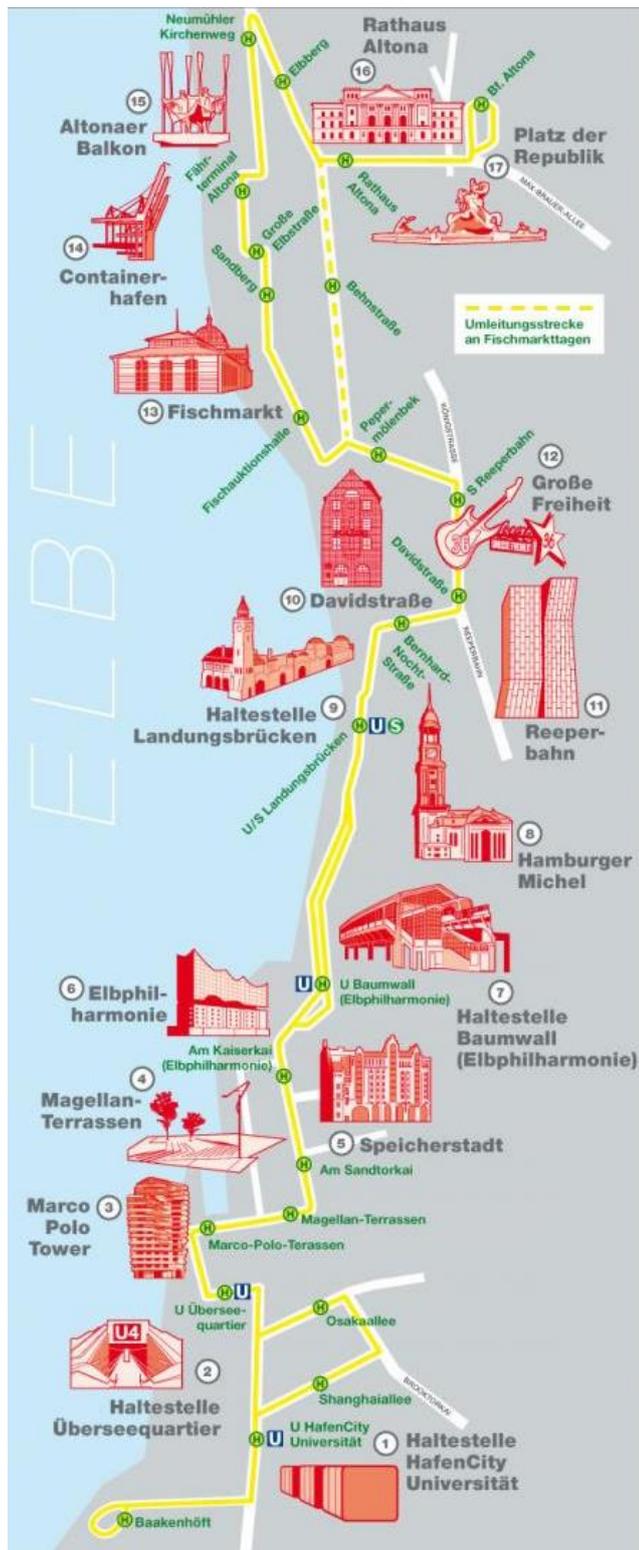
Gut zwei Stunden ist man im ICE nach Hamburg unterwegs. Das kann noch als Kurzstrecke durchgehen. Auf der Liste, was man in Hamburg nicht tun sollte,

steht die Warnung, am Hauptbahnhof nicht umzusteigen. Der Hauptbahnhof mit seinen schmalen Bahnsteigen und dem übrigen ziemlich heruntergekommenen Ambiente ist alles andere als eine Perle. So richtig angekommen ist man in Hamburg erst, wenn man über die Lombardsbrücke, die gerade saniert wird, nach Altona weiterfährt. Der Blick auf die Binnenalster zum Jungfernstieg mit den Türmen des Rathauses und der St. Nicolai-Kirche sowie weiter rechts der Turm der St. Michaelis Kirche, kurz Michel genannt, begrüßen den Gast in der Hansestadt.



Nehmen Sie sich kein Hotel rund um den Hauptbahnhof, unsere Empfehlung ist das IntercityHotel Bahnhof Altona. Das zum DB-Konzern gehörende Hotel steht quasi direkt auf dem Bahnhof. Sie steigen aus und können nach zwei Minuten einchecken. In den Zimmern, die zu den Gleisen liegen, hören sie kaum etwas von den Durchsagen oder Geräuschen von ein- und ausfahrenden Zügen. Auf der Rückreise den Zug zu verpassen, ist kaum möglich, denn er fährt direkt vor der Tür des Hotels auf Gleis 12 nach Berlin ab. Die Belegung der Zimmer ist derzeit Corona bedingt äußerst gering, zumal nur Geschäftsreisende absteigen dürfen. Da die Beschäftigten der Bahn das Hotel nutzen, steht es nicht gänzlich leer.

Von Altona aus kommen Sie überall hin. Im Untergeschoss des Bahnhofs verkehren fünf S-Bahnlinien und oberirdisch haben Sie die Auswahl unter 26 Buslinien. Am Jungfernstieg sind Sie in zehn Minuten. Wenn Sie im IntercityHotel ein Zimmer gebucht haben, erhalten Sie für die Dauer Ihres Aufenthaltes ein Ticket des HVV für alle Linien einschließlich der Schnellbusse. Man muss also nicht an Automaten versuchen, das richtige Ticket zu finden. Wenn Sie Hamburg erkunden möchten, empfehlen wir Ihnen die Buslinie 111 ab Altona mit Stationsnamen wie Magellan- oder Marco-Polo-Terrassen, Osaka- und Shanghai Allee sowie Landungsbrücken.



Die Fahrt führt an allen Sehenswürdigkeiten vorbei. Aussteigen, anschauen, weiterfahren, ist jederzeit möglich.



Am Hamburger Fischmarkt ist während der Woche ohnehin nichts los, aber seit Monaten auch nicht mehr am Sonntag, wo sich normaler Weise 70.000 Menschen tummeln.



Auch in der berühmten Davidswache auf der Reeperbahn, ist es derzeit ruhiger. Der Kiez wirkt wie ausgestorben.



Und auch in der Herbertstraße ist im wahrsten Sinne des Wortes tote Hose. Wann die Vorhänge der Schaufenster, hinter denen sich die Damen anbieten, wieder aufgezogen werden, kann niemand voraussagen. St. Pauli und die Reeperbahn bieten am Jahresanfang 2021 ein tristes Bild.



Auch die Elbphilharmonie hofft auf bessere Zeiten. Die aus ihr übertragenen Online-Konzerte sind ein schwacher Ersatz für das Live-Erlebnis. **Klaus Hoffmann** wollte anlässlich seines 70sten Geburtstages hier am 16. März ein Konzert geben. Es wurde in den Herbst verschoben. Ebenso sein Konzert, das am 23. März in der Berliner Philharmonie stattfinden sollte. Die ausgefallenen Dezember-Konzerte in der Bar jeder Vernunft sind jetzt für Mai geplant.



Was in Hamburg aber unvermindert stattfindet, sind die Bauaktivitäten. Vor allem in der HafenCity wird gebaut, was das Zeug hält.



Ein architektonischer Hingucker ist bereits seit 2012 das Gebäude der SPIEGEL-Gruppe. Auch der Marco

Polo Tower sticht hervor. Sein Spitzname lautet Döner Spieß. Wer sich hier eine Wohnung leisten kann, hat es finanziell geschafft.



Dass Wohnen und Leben in Hamburg nicht besonders preiswert sind, weiß man. Bei den Mieten steht Hamburg aber erst auf Platz drei hinter München und Frankfurt, Berlin auf Platz vier. Dafür ist ein Kilo Kartoffeln in Berlin teurer als in den anderen Städten. Die Taxipreise in Berlin, Hamburg und Frankfurt sind gleich, in München ist die Fahrt am preiswertesten.



Hamburg hat sieben Bezirke und über hundert Ortsteile und noch mehr Kieze. Der Zuschnitt der Bezirke wurde so gewählt, dass jeder Bezirk sowohl innerstädtisch verdichtete Stadtteile als auch weiter außerhalb liegende

Gebiete an der Landesgrenze umfasst. Auch in Hamburg und Umgebung gab es eine Gebietsreform, aber nicht schon 1920 wie in Berlin, sondern erst 1937/38 unter den Nazis. Aus Hamburg, Altona, Harburg-Wilhelmsburg, Wandsbek und Bergedorf wurde die Freie und Hansestadt Hamburg wie wir sie heute kennen.

In den Bezirken gibt es keine Bürgermeister, sondern lediglich Bezirksamtsleiter, die aber ebenso wie die Bezirksversammlungen gewählt werden. Der Senat hat den Bezirken gegenüber größere Rechte, was sich häufig als praktischer als in Berlin erweist.

Also: Diesen Artikel bitte ausdrucken und unter Wiedervorlage an die Pinwand kleben. Wir sehen demnächst in Hamburg. Vielleicht unternehmen Sie die Reise mit Ihrer Perle.

Ed Koch (auch Fotos)